

Klemens Vereno

Der Sonnengesang des Hl.Franz von Assisi

für Sopran, Tenor, einstimmigen Chor und Kammerorchester (1984)
Edition KV 122801

Besetzung: Sopran, Tenor; einstimmiger gemischter Chor;
Flöte, Altflöte (Piccolo), Oboe, Englischhorn, Fagott;
Streicher (min. 4-3-2-2-1(fünfsaitig) – stärkere Besetzung erwünscht)

Dauer: 17'

Uraufführung: 1.Juni 1984 - Mondsee, Pfarrkirche

Ausführende:

Jeanne Roth, Mezzosopran; Josef Oberauer, Tenor;
Ensemble der Salzburger Kammeroper; Dirigent: Klemens Vereno

Deutsche Textfassung:

P. Leutfried Signer OFM Cap.

Der Sonnengesang

entstand ohne Auftrag im April und Mai 1984. Die Holzbläserbesetzung des Werkes orientierte sich an J.S.Bachs Himmelfahrtsoratorium „Lobet Gott in seinen Reichen“ BWV 11, das im Uraufführungskonzert ebenfalls auf dem Programm stand.

In der Revision 1998 habe ich neben musikalischen Retuschen ein Fagott hinzugefügt, sowie die ursprünglich rein solistisch besetzten Streicher erweitert.

Der Chorpart hat trotz einstimmiger Führung drei verschiedene Klangfarben zur Verfügung:

Frauen- und Männerstimmen im normalen Oktavabstand oder ein wirkliches Unisono, dessen neutraler Klang je nach Lage mehr von den Frauen- oder von den Männerstimmen gefärbt wird (wobei die jeweils andere Gruppe keinesfalls forcieren darf, sondern sich gegebenenfalls zurückzieht bzw. ins Falsett wechselt). Der zusätzliche Einsatz von Kinderstimmen (durchaus auch in Oktaven an den entsprechenden Stellen) ist möglich.

Durch den einstimmigen Führung des Chores ist natürlich auch ein leichter Anklang an den gregorianischen Choral gegeben.

Die Keimzelle des Werkes ist eine aufsteigende Linie, die von vier Ganztonschritten geprägt ist, wodurch die Harmonik eine latente lydische Färbung erhält. Der wiederkehrende Einsatz dieser Linie gliedert den Aufbau des Werkes, wie er ja durch den so klar geformten Text bedingt ist. Später wird noch ein schreitendes Motiv im 7/4-Takt wichtig („...durch das Du Deinen Geschöpfen Gedeihen gibst“).

Der Sonnengesang ist ein Werk, das durchaus für die Aufführung in Kirchen bzw. Sakralräumen gedacht und geeignet ist.